

**Sachstand zum Lichtkonzept der Nürnberger Altstadt
Antrag der Freien Wähler vom 02.12.2013**

Bericht

Ausgangssituation

Das Lichtkonzept Altstadt wurde am 30.06.2011 im Stadtplanungsausschuss beschlossen. Die wesentlichen Ziele des Lichtkonzeptes sind: die baulichen und natürlichen Besonderheiten in der Altstadt auch nachts erlebbar zu machen, Hierarchien im Stadtbild zu schaffen und Atmosphäre zu erzeugen. Bei der Gestaltung mit Licht soll die Identität der Altstadt aufgegriffen und herausgestellt werden, um die Altstadt als Ort der Identifikation und als Touristendestination zu stärken.

Dabei wird neue LED Technik eingesetzt, die sich zunehmend verbessert hat. Sie lässt differenziertes und gezieltes Anleuchten mit warmem Licht zu, spart Energie und damit auch Kosten. Alle Maßnahmen die hier vorgestellt werden, hat das Stadtplanungsamt und der Servicebetrieb öffentlicher Raum in enger Zusammenarbeit entwickelt, geplant und realisiert.

Durchgeführte Maßnahmen seit Beschluss des Lichtkonzeptes

Ensemble Weinstadel mit Maxbrücke und Henkersteg

Das Ensemble Weinstadel ist nach dem Tratzenzwinger/Agnesbrücke und dem Ensemble Kettensteg mit Schlayerturm und Fronfeste ein weiteres wichtiges Projekt das im Herbst 2015 realisiert wurde. Die bisherige flächige Anleuchtung wurde ersetzt durch differenzierte LED-Strahler, die Prioritäten wurden geändert. Neben der Anleuchtung der denkmalgeschützten Gebäude wird gleichzeitig der Verlauf der Pegnitz in der Altstadt auch nachts erlebbar. Das Wasser tritt über Wasserspiegelungen und Lichtreflexionen in Erscheinung. Dieses Ensemble zählt sicherlich zu den von Touristen am meisten fotografierten Objekten der Altstadt und ist ein wichtiger Ort der Identifikation für Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

- Der Giebel des Weinstadels wird angeleuchtet, Streiflicht fällt auch auf das Dach
- Mit dem neu angeleuchteten Sockel wird der Weinstadel auch nachts geerdet. Bei genauerer Betrachtung sind auf dem Sockel die Bewegungen und das Glitzern des Wassers erkennbar. Das ganze Gebäude spiegelt sich im Wasser.
- Neu ist auch die Anleuchtung des Wehrturmes mit Dach, des Henkerturmes und das Dach des Henkersteges.
- Die Baumgruppe an der Westspitze des Trödelmarktes erhält etwas Licht, um über die Spiegelung den Pegnitzverlauf sichtbar zu machen. Die Baumgruppe tritt aber gegenüber dem baulichen Ensemble deutlich in den Hintergrund.
- Im Durchgang des Henkersteges wurden die Neonröhren durch gezieltere Strahler ersetzt.
- Das ganze Ensemble spiegelt sich nahezu vollständig im Wasser.
- Die Maxbrücke wird von unten in ein weiches Licht getaucht, so dass sich die einzelnen Bögen, nach Norden abschwächend, im Wasser spiegeln.

Insel Schütt, Neugestaltung öffentlicher Raum

Im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen am Südufer der Insel Schütt wurde 2015/16 ein weiterer Baustein für die Realisierung des Lichtkonzeptes der Nürnberger Altstadt umgesetzt.

Ziel war es, die stadtgestalterisch prägenden Bereiche des Flusstraums der Pegnitz atmosphärisch dezent hervorzuheben.

Der Verlauf der Pegnitz wird mit punktueller Anleuchtung einzelner Objekten entlang der Uferzonen erkennbar. Die Anleuchtung einzelner Bäume im Uferbereich und die Beleuchtung der Brückenbögen mit weichem Licht verleihen Tiefe. Die Lichtreflexe lassen das Wasser auch nachts indirekt in Erscheinung treten. Dazu wurde der östliche große Baum am Zugang des Ufers und die kleine Baumgruppe zwischen dem Steg zum Cinecitta und den Sitzstufen dezent angeleuchtet. Weiterhin wurden die Konturen des Steges von unten durch eine entsprechende Beleuchtung sichtbar gemacht, sie sollen sich ebenfalls im Wasser spiegeln.

Schöner Brunnen, Sanierung

Die Brunnenanierung, bei der ein Gerüst bis in die Spitze des Brunnens gestellt war, konnte genutzt werden, um die Illumination auch im Inneren des Brunnenturms zu erreichen. Bisher war der Brunnenturm lediglich von außen mit acht Halogenstrahlern vom Brunnengitter in ein gleichmäßiges Licht getaucht. Das Brunnenbecken mit den Figuren war unbeleuchtet. Dadurch "schwebte" der Brunnen in der Dunkelheit.

Die neue LED Technik mit kleineren Strahlern und die differenzierte Lichtsteuerung bieten heute mehr Möglichkeiten für eine differenzierte Anleuchtung, die Atmosphäre erzeugt. Drei verschiedenen Aspekte waren dabei von Bedeutung: Es sollte der Brunnensockel und das Wasser des Brunnens auch nachts sichtbar sein und der Brunnen sollte in seiner Gänze beleuchtet werden. Die neue Anleuchtung soll die architektonischen Besonderheiten des Brunnens und seine Wirkung auf dem Hauptmarkt auch nachts stimmungsvoll hervorheben. Die neue Anstrahlung benötigt 80 Prozent weniger elektrische Energie und ist wartungsfreundlicher.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

- Der Brunnensockel wird nun mit den unteren Brunnenfiguren von außen angeleuchtet. Dadurch wird der Brunnen geerdet und wird in seiner Gesamtheit sichtbar.
- Mit kleinen Strahlern am Brunnenbecken werden Lichtreflexionen des Wassers erzeugt. So kann das von außen kaum sichtbare Wasser auch erlebbar werden.
- Jede der vier Brunnenetagen wird von innen ebenfalls mit einem Strahler ausgestattet. Damit kann der Brunnenturm auch nachts in seiner vollen Größe und mit Atmosphäre sichtbar gemacht werden.
- Eine spannungsreiche Anleuchtung von außen bis auf die Spitze.

Allersberger Tunnel

Den Tunneln unter der Bahnlinie kommt insbesondere für Radfahrer und Fußgänger als Verbindung in die Altstadt eine wichtige Bedeutung zu. Sie attraktiver und sicherer zu gestalten und mit Licht aufzuwerten kann die trennende Wirkung der Bahnlinie, angrenzend an die Altstadt, vermindern. 2014 wurde der Rad-, Fußweg auf der Ostseite des Allersberger Tunnels neu beleuchtet. Die 10 technischen Kofferleuchten, die wenig Licht erzeugten, wurden durch neue LED Technik ersetzt. Dabei wurde die Eisenkonstruktion dezent in den Vordergrund gerückt und die gefliesten Wandflächen gegliedert durch Lysenen angeleuchtet. Durch eine Rhythmisierung und farbliche Akzente soll dabei die Länge des Tunnels in den Hintergrund rücken und die Durchquerung attraktiver werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Flyer

Zur Dokumentation realisierter Maßnahmen wurde inzwischen ein weiterer Flyer veröffentlicht. Im Januar 2016 entstand der Flyer zum Ensemble Weinstadel. Und seit Oktober 2016 kann nun auch das beschlossene Lichtkonzept für die Nürnberger Altstadt ebenfalls in Form eines Flyers der interessierten Öffentlichkeit näher gebracht werden.

Ausstellung im offenen Büro

Um der Bevölkerung und der Fachwelt die Schönheiten der Altstadt auch nachts näher zu bringen und sie dafür zu begeistern wurde im Februar 2016 vom Stadtplanungsamt eine eigene Ausstellung zum Lichtkonzept der Nürnberger Altstadt konzipiert, realisiert und in ein Rahmenprogramm eingebunden.

Großformatige Fotos mit stimmungsvollen Nachtaufnahmen von realisierten Projekte wurden präsentiert. Zur Ausstellungseröffnung wurde das Lichtkonzept anhand verschiedener Maßnahmen erläutert und ein Vertreter des Büros „Studio Dynamische Lichtkonzepte“ aus Hildesheim hielt einen Fachvortrag. Dadurch ergeben sich immer wieder neue Ideen und Inputs für Nürnberg.

Presse

Die lokale Presse greift durchgeführte Projekte meist positiv auf. Nicht selten finden die realisierten Maßnahmen über die Stadtgrenze Nürnbergs hinaus Beachtung. So berichtete das bayerische Fernsehen 3 in der Reihe „Zwischen Spessart und Karwendel“ am 08.02.2015 über das Lichtkonzept der Stadt Nürnberg.

Zunahme privater Anleuchtungen von Fassaden in der Altstadt

Durch die kostengünstige und energiesparende LED Technik sehen viele Privateigentümer nun hierin eine Möglichkeit sich auch nachts von anderen abzuheben und auf sich aufmerksam zu machen. So treten inzwischen flächige rote (Obstmarkt) und grüne (Weinmarkt) Fassaden negativ in Erscheinung, aber auch weiße Streiflichter oder grelle LED Bänder (Hauptmarkt) treten nachts in Konkurrenz zu bedeutenden öffentlichen denkmalgeschützten Gebäuden. Diese Anleuchtungen stehen meist im Widerspruch zum Lichtkonzept für die Nürnberger Altstadt, das Hierarchien im Stadtbild herausarbeitet und davon lebt Spannungen zu erzeugen, indem die im Stadtbild wichtigen Bereiche auch nachts sichtbar werden, wohingegen andere bewusst unsichtbar bleiben sollen.

Die Anfragen nehmen zu und erfordern Personalkapazitäten bei Stpl und BOB für entsprechende Prüfung und Beurteilung. Grundsätzlich ist für jede private Anleuchtung in der Altstadt eine denkmalrechtliche Erlaubnis nach Art. 6 Bayerisches Denkmalschutzgesetz erforderlich. Die meisten Anleuchtungen werden unerlaubt in Betrieb genommen und die Verwaltung kommt mit den Aufgriffen leider nicht mehr hinterher.

Kosten

Viele Maßnahmen wurden bisher aus dem laufenden Unterhalt von SÖR finanziert, da häufig alte Leuchtmittel durch neue sparsame LED Technik ersetzt wurde. Maßnahmen am Schönen Brunnen im Zuge der Sanierung konnten über eine Sonderfinanzierung getätigt werden. Anleuchtungen am Ufer der Insel Schütt wurden aus Stadterneuerungsmitteln bezuschusst. Inzwischen sind auch Maßnahmen des Lichtkonzeptes im Rahmen der Stadterneuerung Nördliche und Südliche Altstadt eigenständig förderfähig. Allerdings sind dafür städtische Eigenmittel erforderlich. Ein eigener MIP Ansatz steht jedoch bisher für die Umsetzung des Lichtkonzeptes nicht zur Verfügung.

Maßnahmen, die in Planung sind

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes und der oberirdischen Fußgänger-Überquerung wird das Bahnhofsumfeld (Frauentorturm, Zugang Handwerkerhof) und die Gebäude-Anleuchtung des Hauptbahnhofes erweitert. Zusätzliche Strahler sollen die drei Zugangsportale hervorheben. Die Längsgebäude werden leicht erhellt.

Weitere, anstehende Projekte sind eine Anleuchtung der Stadtmauer im Bereich des Maxtorgrabens. Dort ist die Altstadtmauer bisher noch nicht angestrahlt. Außerdem sind Verbesserungen der Anleuchtung am Jakobsplatz vorgesehen. Im Zusammenhang mit der geplanten Neugestaltung des Nägeleinsplatzes soll auch hier der Flussraum der Pegnitz atmosphärisch sichtbar werden.